



Niederschrift

65. Plenarsitzung des Gemeinderates
25. Juni 2019, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

5.

Punkt 3 der Tagesordnung: Zukunft Innenstadt

3.3 Innerstädtische Fußgängerzone vom Autoverkehr freihalten

Antrag: GRÜNE

Vorlage: 2019/0519

Beschluss:

Weiterbehandlung im Planungsausschuss

Abstimmungsergebnis:

keine Abstimmung

Die Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 3.3 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung.

Stadtrat Wirth (GRÜNE): Herr Kollege Kalmbach hat gerade ein Stichwort geliefert, warum wir gebeten haben, diesen Punkt gesondert aufzurufen. Es gibt katalogweise neu ersonnene Maßnahmen. Es sind sicher auch ganz gute dabei. Dieser Antrag befasst sich im Prinzip mit der Umsetzung oder Durchsetzung bereits beschlossener Maßnahmen, seit Jahrzehnten beschlossene Maßnahmen, die aber zunehmend zu verwässern drohen. Daraus resultiert dann auch wiederum ein Attraktivitätsverlust.

Uns erreichen zunehmend Meldungen aus der Bürgerschaft, dass die Fußgängerbereiche immer weniger respektiert und beachtet werden, insbesondere vom motorisierten Verkehr und dort auch gerne geparkt wird. Das mag an der geringen Kontrolldichte, die man auch nicht beliebig erhöhen kann, liegen, an den sehr geringen Bußgeldern, die zu verhängen sind. Das heißt aber im Klartext, man muss zu anderen Lösungen kommen. Wir wissen es beispielsweise aus Durlach, wo der Ortschaftsrat größtenteils an einem Strang zieht in dieser Sache und trotzdem nicht wirklich ein Vorwärtskommen zu sehen ist. Wir begrüßen aus diesem Grund sehr, was die Stadtverwaltung bestärkt in dem Gedanken, Durlach mitaufzunehmen in das Mobilitätskonzept Innenstadt an dieser Stelle, was sicherlich einen Fort-

schritt bringen kann. Wir begrüßen auch, dass die Stadtverwaltung konkret einen Verkehrsversuch für die westliche Erbprinzenstraße plant, einen Kristallisations-Hotspot, was die Entwicklung der Stadt angeht, aber auch was die beschriebene Problematik hier angeht. Man kann dort etwas sehr Seltenes beobachten, nämlich Staus in Fußgängerzonen. Das gibt es wirklich nicht in jeder Großstadt. Aber es ist keine sehr besonders attraktive Sehenswürdigkeit. Darauf können wir gerne verzichten.

Wir sehen, dass dieses Forum hier nicht das richtige ist, um einzelne verkehrslenkende Maßnahmen zu erörtern, in welchem Stadtteil auch immer, Durlach oder in der Innenstadt, und bitten daher, diese Thematik im Planungsausschuss weiterzubehandeln und dort geeignete Maßnahmen der Stadtverwaltung zeitnah vorzustellen. Wie gesagt, es geht hier nicht um etwas, was perspektivisch zur Attraktivitätssteigerung durchgesetzt werden soll, sondern schlicht und ergreifend um die Durchsetzung bestehender Regeln.

Stadtrat Müller (CDU): Im Bereich der Erbprinzenstraße, allen voran in den Abschnitten der Bürgerstraße und der Herrenstraße lässt sich unter Beteiligung aller Verkehrsteilnehmer in Verbindung mit den dort aufgestellten Tischen, Bänken, Außenanlagen etc. zeitweise ein richtiges Chaos feststellen. Das ist unumstritten. Deswegen begrüßen wir auch, dass unter Aussperrung im dortigen Bereich, auch im Blick auf den Erbprinzenhof in ganz besonderen Maßen, ein Verkehrsversuch stattfinden soll. Das halten wir für das richtige Konzept, um dann eine insgesamt Maßnahme zu ergreifen, die allen Beteiligten dort gerecht wird.

Das Integrieren von Durlach in das Mobilitätskonzept kann man sicherlich tun. Aber ich habe den Antrag als solchen auch so verstanden, dass er letztendlich an die vielen Anträge der CDU-Fraktion aus dem Durlacher Ortschaftsrat anschließt, die in den vergangenen Jahren immer wieder initiativ mit Anträgen an die Verwaltung herangetreten ist, dafür Sorge zu tragen, die Fußgängerzone wieder zu dem zu machen, zu dem sie gewidmet wurde, nämlich zu einer reinen Fußgängerzone und den Durchgangsverkehr dort nachhaltig zu unterbinden mit geeigneten Maßnahmen.

Nun hat die Verwaltung nach all diesen Anträgen uns auch immer recht ausführlich erklärt, warum und weshalb verschiedene Dinge nicht gehen. Sie hat uns aber danach nicht in einem weiteren Schritt Lösungen aufgezeigt, die geeignet sind, genau diesen Zustand, nämlich den Zustand einer Fußgängerzone und der Aussperrung des Durchgangsverkehrs zu ermöglichen. Das ist zu kritisieren und darüber hinaus auch nicht zielführend. Zielführend ist es mit einer recht einfachen Maßnahme, die nicht nur in weiten Teilen der im deutschen Bundesgebiet in verschiedenen Städten funktioniert sondern eigentlich auch weltweit, nämlich durch versenkbare Poller etc. Da gibt es viele Möglichkeiten, dafür zu sorgen, einen rechtsgültigen Zustand herbeizuführen und den Autoverkehr aus der Fußgängerzone in Durlach herauszuhalten.

Lieber Herr Oberbürgermeister, das hat alles in den letzten Jahren nicht funktioniert aufgrund der Anträge der CDU-Fraktion aus Durlach. Die Verwaltung hat nicht einen einzigen Vorschlag dazu erarbeitet. Deswegen appelliere ich letztendlich im Sinne der Durlacher Bürgerinnen und Bürger an Sie, diesbezüglich etwas zu forcieren.

Stadtrat Pfalzgraf (SPD): Unabhängig davon, dass es im Durlacher Ortschaftsrat auch andere Fraktionen gibt außer der CDU, die auch aktiv waren in dieser Frage, aber in der Tat, gemeinsam mit der CDU und genau wie die CDU relativ erfolglos waren, möchte ich

zunächst einmal all das, was Kollege Wirth in seiner Begründung zum Antrag gesagt hat, voll unterstreichen. Es geht eigentlich nur darum, das umzusetzen, was wir alle in diesem Haus hier nach mehr oder weniger anstrengender Diskussion in Einzelbereichen beschlossen haben. Insofern stimmen wir dem Antrag natürlich zu und finden es auch richtig, dass es im Planungsausschuss noch einmal diskutiert wird.

Eine kleine Anregung. Die Verwaltung sagt, sie möchte überlegen, ob sie ein Gesamtpaket schnürt oder Durlach gesondert behandeln will. Da würde ich dringend empfehlen, wirklich ein Gesamtpaket zu schnüren, weil wir in Durlach in der Tat die Erfahrung gemacht haben, dass wir relativ erfolglos waren, trotz vieler unterschiedlichster Vorschläge. Wir haben dort vielleicht auch ein kleine andere Situation, nämlich dass in Durlach die Fußgängerzone als Abkürzung genutzt wird, um nicht durch den verkehrsberuhigte Bereich, sprich: Ring fahren zu müssen. Insofern haben wir dort eine etwas andere Situation und sollten das auch gesondert beachten und vielleicht auch gesondert ahnden. Denn es ist ein Unterschied, ob jemand vielleicht doch einmal schnell – was auch nicht in Ordnung wäre – irgendwo etwas holt oder ablädt, oder ob jemand ganz bewusst und ganz gezielt ohne Rücksicht durch die Fußgängerzone prescht, nur um die als Abkürzung zu nutzen. Das ist ein kleiner, feiner Unterschied, aber dennoch wäre beides natürlich so nicht zuzulassen. Insofern bitte ein Gesamtpaket schnüren.

Stadtrat Lancier (KULT): Der Antrag scheint von allen Fraktionen hier eine breite Zustimmung zu haben in der Form, wie er gestellt wird, dass er entsprechend besprochen werden soll in den passenden Gremien. Auch bei der KULT ist eine entsprechende Zustimmung da.

Ich möchte in dem Zusammenhang noch auf die Zähringerstraße eingehen. Denn ich habe tatsächlich schon vor Monaten versucht, die Verkehrsberuhigung wenigstens dort wieder nachzufragen. Bürgermeister Dr. Käuflein nickt. Wir haben darüber gesprochen. Das Problem, was wir dort immer wieder sehen, ist nicht nur, dass dort der Verkehr vorhanden ist, wie auch in der Erbprinzenstraße, sondern dass der Verkehr teilweise auch rücksichtslos läuft. Diese Rücksichtslosigkeit ist das eigentliche Problem. Denn die Gefährdung durch ein tatsächlich im Fußgängertempo fahrenden Autos ist relativ begrenzt. Auch die Lieferverkehre, die dort regelmäßig fahren, haben regelmäßige Stopps, die sind nicht besonders schnell. Das ist kein echtes Problem, aber in den entsprechenden Stücken, die als Abkürzung verwendet werden schon, übrigens sogar in der Erbprinzenstraße. Ich habe selbst dort erlebt, dass jemand durchgefahren ist und weiter in die Fußgängerzone, bis vorne zur Hebelstraße. Also auch über die Fahrradstraße. Das wird alles als Schleichweg, als Umweg, um sich irgendwo hinten durchzudrängeln, genutzt. Dort müssen Maßnahmen erfolgen, die einen solchen Schleichverkehr unterbinden. Insofern auch von der KULT der Appell, ein Konzept wirklich ernsthaft zu verfolgen und auch in den anderen verkehrsberuhigten Bereichen, nicht nur in der Innenstadt, auch bei den ganzen Fahrradstraßen einmal ins Auge zu fassen. Einheitliche Maßnahmen in der Gesamtstadt sind einfach wesentlich leichter umzusetzen, wenn dann keine unterschiedlichen Regelungen in der einen Straße und in der anderen Straße existieren. In den eigentlichen Fußgängerzonen wäre es mir ein echtes Anliegen, dass die Schrittgeschwindigkeit auch tatsächlich wahrnehmbar wird für die Verkehrsteilnehmer. Denn gerade in der Fußgängerzone in der Zähringerstraße ist das offensichtlich von niemandem wirklich wahrgenommen. Alle fahren dort zu schnell.

Der Vorsitzende: Vielen Dank. Damit gibt es eine große Zustimmung zum Anliegen. Wir würden es im Planungsausschuss noch einmal mit den konkreten Maßnahmen vertiefen.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
30. Juli 2019